

**24.01. VORTRAG & DISKUSSION**

**Abschiebehaft**

Rechtsanwalt Peter Fahlbusch informiert über die juristischen Hintergründe der Abschiebehaft.

Peter Fahlbusch (Rechtsanwalt, Schwerpunkt Abschiebehaft)

ORT Justus-Liebig-Haus, Foyer      ZEIT 19:00–22:00 Uhr

**25.01. VORTRAG & DISKUSSION**

**Sichere Gebiete in Afghanistan?  
Warum wir einen dauerhaften Abschiebestopp benötigen!**

Frederike Stahlmann berichtet über die aktuelle Situation in Afghanistan und die Situation derjenigen, die dorthin zurückgekehrt sind bzw. mussten. Außerdem wird die Initiative zum „Bürger\*Innen-Asyl“ vorgestellt.

Friederike Stahlmann (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle)

ORT Justus-Liebig-Haus, Wintergarten      ZEIT 19:30–22:00 Uhr

**26.01. VORTRAG & DISKUSSION**

**Abschottungsgemeinschaft – Zum Zusammenhang zwischen Kapitalismus, Migration und Grenzen in der Europäischen Union**

Ein Vortrag über den Zusammenhang von Kapitalismus, Flucht und Migration sowie dem Abschottungsregime der Europäischen Union.

Maximilian Pichl (Jurist und Politikwissenschaftler, arbeitet in einem Forschungsprojekt zum EU-Grenzregime an der Universität Kassel)

ORT Justus-Liebig-Haus, Wintergarten      ZEIT 20:00–22:00 Uhr

Alle Veranstaltungen und eventuelle Änderungen findet ihr unter:

[FACEBOOK.COM/COMMFORALL](https://www.facebook.com/commforall)



COMMUNITY  
FOR ALL

SOLIDARISCHE  
GEMEINSCHAFTEN  
STATT  
ABSCHIEBE  
GEFÄNGNIS

AKTIONSWOCHE

20 — 26 JAN 2018

# FLUCHT IST KEIN VERBRECHEN!

Flucht ist kein Verbrechen. Mit einer landesweiten Demonstration wollen wir gegen die Praxis der hessischen Landesregierung demonstrieren, Asylsuchende zu inhaftieren, sie in gut und schlecht einzuteilen, sie nach ihrer „Nützlichkeit“ zu bewerten und den Wunsch nach einem besseren Leben zu kriminalisieren.

Ende 2017 hat die hessische Landesregierung die Entscheidung getroffen, auf dem Gelände der JVA-Darmstadt das zentrale Abschiebegefängnis in Hessen einzurichten. Bis zu 50 Menschen sollen dort – ohne eine Straftat begangen zu haben – in Haft genommen werden, um sie anschließend in Länder wie beispielsweise Afghanistan oder Pakistan abzuschieben. Die Landesregierung versucht den Eingriff in grundlegende Menschenrechte kleinzureden. So spricht sie von Abschiebehaft als „normales Leben minus Freiheit“ und behauptet, die Gesellschaft könne nur so die Aufnahme von Geflüchteten akzeptieren.

Diese Argumentation ist zynisch. Sie zeigt, dass rechte Parolen längst die Programme der politischen Parteien und Regierungen diktieren. Die Verschärfung der Asyl- und Migrationspolitik sowie die Einrichtung eines Abschiebegefängnisses sind weitere Zugeständnisse an die Rechte und ihre Hetze gegen Geflüchtete.

Schluss damit! Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen! Geflüchtete, die sich selbst organisieren, Freiwillige, die tagtäglich Solidarität leben und in den zahlreichen Unterstützungs-Initiativen aktiv sind, jene, die für eine humanere Migrationspolitik parlamentarisch streiten und die vielen anderen, die außerparlamentarisch für globale Bewegungsfreiheit und für das gute Leben für alle kämpfen oder kämpfen wollen: lasst uns am 20. Januar 2018 unter dem Motto Community for all – Solidarische Gemeinschaften statt Abschiebegefängnis gemeinsam demonstrieren.

**20.01.** **DEMONSTRATION**  
Community for all –  
Solidarische Gemeinschaften statt Abschiebegefängnis  
ORT Luisenplatz ZEIT 15:00–17:00 Uhr

---

**21.01.** **PODIUM**  
Flucht ist kein Verbrechen:  
Strategien gegen die Unmenschlichkeit  
Eine Podiumsdiskussion verschiedener zivilgesellschaftlicher Akteur\*Innen und politischer Aktivist\*Innen, Vertreter\*innen der Kirchengemeinden und weiterer NGOs.  
Unter Anderen mit: Gabi Faulhaber (Abgeordnete der Linksfraktion im hessischen Landtag), Aktivist\*Innen der interventionistischen Linken  
ORT Heiner-Lehrzentrum ZEIT 19:00–22:00 Uhr

---

**22.01.** **WORKSHOP**  
Fortbildung zum Asyl- und Aufenthaltsrecht  
Die Fortbildung soll die Struktur des Dublin Verfahrens und des Asylverfahrens erläutern. Darüber hinaus soll auch dargestellt werden, welche Möglichkeiten es noch gibt, den Aufenthalt nach einem abgelehnten Asylverfahren zu sichern.  
Benita Suwelack (Asylverfahrensberaterin bei der Diakonie Hessen)  
ORT Justus-Liebig-Haus, Wintergarten ZEIT 17:00–20:00 Uhr

---

**23.01.** **VORTRAG & DISKUSSION**  
Aufbau von Unterstützerguppen für Abschiebehäftlinge  
Am Beispiel des Vereins „Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V.“ wird aufgezeigt, wie die Unterstützung von Abschiebehäftlingen mit politischer Arbeit gegen Abschiebehaft verbunden werden kann. Außerdem werden Strukturen von Initiativen gegen Abschiebehaft vorgestellt.  
Frank Gockel (Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V.)  
ORT Justus-Liebig-Haus, Wintergarten ZEIT 17:00–20:00 Uhr